

YARGOS

MAGICAL KARMA

YARGOS – MAGICAL KARMA DAS NEUE ALBUM

Nach dem viel beachteten Debüt-Album „To Be Or Not To Be“ (AFM/Soulfood, 2005), das von der internationalen Fachpresse überdurchschnittlich gute Kritiken erhielt und beachtliche Verkäufe generierte, stellt YARGOS mit „Magical Karma“ jetzt einen kraftvollen Nachfolger vor. „Ein fettes Sound-Paket mit deutlichen Prog- und Art-Rock-Zitaten“, so das Musikmagazin home-of-rock.de.

YARGOS ist die Band um Multi-Instrumentalist und Mastermind Wieland ‚Wielo‘ Hofmeister, den Ex-‚Threshold‘-Shouter Andrew „Mac“ McDermott und Ossy Pfeiffer (drums, grand piano, hammond B 3 organ), die dieses Album im unveränderten Line Up eingespielt haben. So ist Bassist Peter Pichl (Running Wild, Nektar) ebenso wiederzufinden, wie Andreas Kienitz (guitars) und Anca Graterol (vocals, backing vocals). Als Gast ist Lars Lehmann (bass) dabei.

Stilistisch sind YARGOS sich grundsätzlich treu geblieben, obwohl die neue Härte unüberhörbar ist. Produzent Christian Lanz (Produktion Entertainment Studio, Hannover), den ‚Wielo‘ zutreffend als „Jungen Wilden“ betitelt, hat „Magical Karma“ zu einem druckvollen Konzeptalbum geschmiedet, auf dem vom menschlichen Leben und dessen emotionalen und sozialen Abgründen, zweifelhaftem Glück bis hin zur erleuchtenden Selbstfindung erzählt wird.

„Magical Karma“, schreibt das Rock Magazin ECLIPSED, „greift definitiv nach Höherem!“

Traurige Randnotiz: „Magical Karma“ ist das letzte Album, an dem der begnadete Sänger Andrew „Mac“ McDermott mitgewirkt hat. Er verstarb nur zwei Monate nach Abschluss der Aufnahmen am 03.08.2011 an Nierenversagen.

YARGOS

MAGICAL KARMA

**YARGOS - „MASTERMIND“
WIELAND, WIELO' HOFMEISTER
ZUM RELEASE DES AKTUELLEN
ALBUMS MAGICAL KARMA**

Das neue Album MAGICAL KARMA ist längst abgeschlossen und im Kasten. Warum wurde das neue Material bis jetzt zurückgehalten? Möchtest Du einige Worte zu dem einschneidenden Vorfall um Andrew McDermott sagen?

Nun, durch den tragischen Tod unseres Sängers Andrew McDermott im letzten Sommer († 3. August 2011) standen wir natürlich erst einmal vor einer dunklen Wand. Nicht nur, dass wir einen guten Freund verloren haben, so hat „Mac“ natürlich auch eine große Lücke bei YARGOS hinterlassen. Nach seinem Weggang von „Threshold“ wollte er voll und ganz bei uns einsteigen; unser Musikverlag hatte eine Tourplanung für dieses Jahr vorgeschlagen und diese Aussicht brachte für uns damals eine völlig neue Perspektive für die Band. Ja – und nun steht YARGOS ohne „Mac“ da.

Aber Ihr habt dennoch beschlossen, MAGICAL KARMA jetzt zu veröffentlichen und YARGOS weiter auf den Weg zu bringen?

Ja – doch. Heute bin ich soweit. Immerhin sehen wir das neue Album auch als „Mac´s“ Vermächtnis. Kurz vor seinem Tod hat er noch zwei neue Titel eingesungen, die mit auf das Album sollten. Als ich die traurige Nachricht erhielt, wollte und konnte ich erst einmal nicht an der Produktion weiter arbeiten. Irgendwie beschlich mich das Gefühl, dass es vorbei sei. „Mac´s“ Verlust ist doch sehr einschneidend. In diesem Winter habe ich das Thema wieder in Angriff genommen und die letzten beiden Songs mit unserem Produzenten bearbeitet und abgemischt. Uns ereilte ein sonderbares Gefühl, als wir „Mac´s“ Stimme – quasi aus dem Äther – hörten. Er war plötzlich wieder so präsent und lebendig! Eigentlich ist es schon wunderbar, dass durch die Technik einiges vom Menschen nicht verloren geht.

Immerhin sind einige Jahre seit dem 2005er Debüt vergangen. Warum habt Ihr Euch diese Zeit genommen und was ist nun anders als bei TO BE OR NOT TO BE?

Wahrscheinlich liegt es in der Tradition von YARGOS, dass es bei uns immer länger dauert (lacht) - MAGICAL KARMA wurde ursprünglich als ein Doppelalbum geplant und ist auch so eingespielt worden. Es existieren über einhundert Minuten Musik auf zwei fertig produzierten CDs. Das erklärt, warum wir länger am Material gearbeitet haben. Bei der Veröffentlichung von „2b or not 2b“ wussten wir nicht, wie unsere Musik aufgenommen und ankommen wird. Nun, YARGOS sind sehr speziell, man steckt uns stilistisch nicht leicht in eine Schublade – deswegen waren wir sehr gespannt auf das damalige Echo.

YARGOS

MAGICAL KARMA

Zum Glück haben wir vorwiegend positive Kritiken erhalten, und das hat uns bestärkt, die Arbeit für MAGICAL KARMA aufzunehmen. Beim Bandgefüge hat sich nichts geändert, es spielen die gleichen Musiker mit, die auch schon bei „To Be...“ dabei waren - außer, dass wir den hervorragenden Lars Lehmann für zwei Titel den Bass einspielen ließen, da Peter (Pichl) zwischendurch mit „Nektar“ auf Tour ging. Auch sind wir natürlich bei unserem typischen Sound geblieben – somit hat sich eigentlich nicht viel geändert.

MAGICAL KARMA erscheint nun nicht, wie ursprünglich geplant als Doppelalbum, sondern in gekürzter Version?

Genau. Unsere damalige Plattenfirma war nicht zu überzeugen, dass unsere Anhänger durchaus für ein Doppelalbum empfänglich sein würden. Nun denn, wir haben das Kürzen als Herausforderung aufgenommen, einige Titel neu produziert und weitere neu aufgenommen, um letztendlich eine runde Sache mit der aktuellen Scheibe MAGICAL KARMA vorzulegen. Heute bin ich mir übrigens nicht mehr sicher, welche Version besser wirkt – in jedem Fall bieten wir dem Käufer von MAGICAL KARMA auch den so genannten Director´s Cut an, den man sich dann kostenlos als download von unserer Website herunterladen kann.

Schon während der Produktionsphase zu MAGICAL KARMA habt Ihr auf Eurer Website verkündet, dass ihr zwei überlange Titel eingespielt habt – „The Wolfes Howled“ allein dauert circa zwanzig Minuten. Bedeutet das, dass Ihr noch mehr in Richtung Prog-Lager gezogen seid?

Nicht mehr und nicht weniger als bei „To Be...“. Wir haben ja schon immer mit diesem Genre sehr geliebäugelt, allerdings die Prog-Anteile in kürzere Titel integriert, wenn man Fünf-Minuten-Stücke als kurz bezeichnen will. Die Herausforderung, Stücke über einen zwanzigminütigen Zeitraum zu schreiben, hatte für mich durchaus einen bestimmten Nervenkitzel, den ich unbedingt ausleben wollte. Schnell merkst Du dann, dass Du dabei bist, eine Geschichte zu erzählen, also sind Wiederholungen eigentlich nicht groß erlaubt – und schon machst Du Prog. Allerdings würde ich YARGOS nicht unbedingt fest in diesem Genre angesiedelt sehen, ich glaube, wir spielen irgendwo zwischen ProgMetal und Power`n`ArtRock.

„Mac“ singt wie schon auf „To Be...“ mit Anca Graterol zusammen. Ihr habt also da wieder angesetzt, wo der Vorgänger aufgehört hat?

Einer der Gründe, weshalb „Mac“ damals bei YARGOS eingestiegen ist, war für ihn die Aussicht, dass er entsprechenden Freiraum und Möglichkeiten erhielt, seine Texte mit seiner Stimme voll und ganz zum Ausdruck zu bringen. Das hat wirklich sehr funktioniert und wir haben beschlossen, auch auf dem aktuellen Album dieses Konzept weiter zu verfolgen. Anca und er ergänzen sich optimal. Als wir diesmal den letzten Track fertig hatten, mussten wir feststellen, dass beide tatsächlich noch mehr eingesungen hatten, als beim Vorgänger! (lacht)

YARGOS

MAGICAL KARMA

Wenn man die aktuelle Besetzungsliste bei YARGOS studiert, fällt auf, dass speziell Ossy und Du mehrere Instrumente eingespielt habt. Demnach spielt YARGOS weniger live im Studio ein?

Da ich die Stücke in meinem Studio komponiere, bleibt es nicht aus, dass ich gleich mehrere Instrumente nacheinander einspiele, so kann ich die Ideen besser umsetzen und komme somit dem Endergebnis schon sehr deutlich nahe. Im zweiten Step stößt dann Ossy hinzu, als Multi-Instrumentalist ist er eigentlich für alles einsetzbar. Er kümmert sich um die Drums und beweist seine hervorragenden Stärken am Piano und an der Hammond. Peter Pichl (Bass) und Andi Kienitz (Gitarre) spielen später ihre Overdubs. Außer einer erwähnenswerten Ausnahme: als sich Anca für die Vocal-Lines zu THE WOLVES HOWLED vorbereitete, wollte sie unbedingt den Bass hierzu einspielen, wohl auch, um diesen langen Titel besser für sich einzusaugen. Anca ist übrigens auch eine sehr gute Gitarristin – und ich war mir sicher, dass sie diesen Job super durchzieht. Vom Ergebnis bin ich total begeistert.

Kommen bei dieser modernen Produktionstechnik nicht Bedenken auf, dass der bandeigene Sound sich verlieren könnte?

Absolut nicht. Immerhin haben wir diesen Weg auch bei „To Be...“ beschritten. Ich behaupte sogar, dass YARGOS deswegen so klingen, wie wir uns eben präsentieren. Ich gebe mit dem Grundkonzept die Richtung an und alle anderen bringen sich dann sehr individuell ein. Jeder frönt seiner unbeschränkten künstlerischen Freiheit, soll heißen, dass jeder sich voll austoben kann und deswegen einen ganz bestimmten kreativen Kick entwickelt. Darüber hinaus nehmen wir alle unsere Aufgabe an diesem Projekt sehr ernst. Dieser besondere Mix der Arbeitsweise formt dann das aktuelle Resultat.

Im Gegensatz zu einer Jam-Session, aus der sich vielleicht Riffs und später erweiterte Parts und letztendlich komplette Songs entwickeln, entstehen bei YARGOS die Stücke also schichtweise?

Im Prinzip ja. Je nach meiner persönlichen Stimmung entscheide ich am Anfang, mit welchem Instrument ich eine Komposition beginne. Das macht einen erheblichen Unterschied aus, ob Du Dich für das Piano, ein Keyboard oder für die Gitarre zum komponieren entscheidest. ALIEN NATION ist z.B. mit der Gitarre komponiert worden, SEPTEMBER MORNING mit Keyboards. Der Unterschied ist deutlich hörbar; beginne ich eine Komposition mit Tasteninstrumenten, dann wird der Titel deutlich weicher und ruhiger, diese Emotion zieht sich dann bei mir immer durch den ganzen Song hindurch. Meine Gitarren-Titel knallen grundsätzlich. Ob ich das will oder nicht, sowie ich das Ding umgehängt habe, mache ich Krach...(lacht). Es kommt natürlich schon vor, dass ich bei einem Titel irgendwo hängen bleibe. In solchen Fällen verlasse ich mich voll und ganz auf Ossy, der findet immer eine musikalische Lösung – oder er macht mir deutlich, dass das bis hierhin Käse war. Dann wird eben gefeilt oder ich fange nochmals von vorn an. Ich sehe in Ossy auch den Kreativ-Produzenten. Er ist neben seiner unglaublichen musikalischen Begabung auch klassisch vorgebildet, da macht es schon mal Sinn, hin und wieder zuzuhören, wenn er was zu bemerken hat ... (grinst)

YARGOS

MAGICAL KARMA

Ihr habt den technischen Produzenten gewechselt. Hatte noch Jan Nemeč (u.a. „Eloy“) zusammen mit Oswald Pfeiffer beim Debüt die Finger am Regler, so ist jetzt Christian Lanz für den Endmix zuständig. Warum diese Entscheidung?

Ich wollte aktuell einen Produzenten, der modern klingt. Das ist nicht der Stil unseres damaligen Produzenten. Unsere Wurzeln liegen klar im NeoProg, was ja nicht bedeuten muss, dass wir nicht mit zeitgemäßen Sounds, Effekten und mit hörbarem Druck arbeiten müssen. **MAGICAL KARMA** hat definitiv einen fetten Sound! Und wunderbare Spielereien, die Du vor ein paar Jahren noch nicht gehört hast. Manche mögen das als Widerspruch in unserer musikalischen Ausrichtung sehen, ich bin aber der Meinung, dass wir im Hier und Jetzt leben und dazu gehören auch eigenwillige Loops und Echoschnitte, die in den 70s eben noch nicht gemacht wurden, beziehungsweise nicht umgesetzt werden konnten. Ich wollte unbedingt, dass das neue Album brutaler rüber kommt. Chris ist für mich derjenige, der das umgesetzt hat. Er ist ein junger Wilder, der mit viel Mühe im Detail alles gegeben hat. Ich bin überzeugt, dass ihm eine großartige Karriere bevorsteht und ich freue mich, dass er für uns zur Verfügung stand.

MAGICAL KARMA – der Titel klingt irgendwie fernöstlich inspiriert ...

... ist es auch. Ich habe während unserer Produktion ein schönes und interessantes Buch über George Harrison gelesen, in dem nicht nur über seine Musik, sondern auch von seinen spirituellen Einflüssen berichtet wird. Das hatte mich derart inspiriert, dass ich Ossy an einem unserer obligatorischen Freitage in meinem Studio fragte, ob wir nicht HARE KRISHNA covern sollten. Da Ossy ebenso ein gnadenloser Beatles-Fan – wie ich es bin – ist, haben wir die Nummer an diesem Tag eingespielt, die aus dieser Laune heraus entsprechend betitelt und optisch umgesetzt wurde. Übrigens als kostenloser Download auf www.yargos.de erhältlich!

Wann und mit wem wird YARGOS auf Tour gehen?

Wir möchten sehr gern auf der Bühne stehen und YARGOS live präsentieren. Das alles hängt vom Erfolg unserer Plattenverkäufe ab, auch wie die einzelnen Musiker zur Verfügung stehen. Peter spielt auch u.a. bei „Nektar“, Ossy hat aktuell sein Solo-Album veröffentlicht und trommelt unter anderem auch bei Geros („Fury in the Slaughterhouse“) neuer Band. Und Anca ist eigentlich irgendwie immer mit ihrer Band unterwegs, da wird's schon eng, die Mannschaft zeitgleich auf den Plan zu bekommen ... Dazu kommt, dass wir uns entscheiden müssen, wie wir die Sängerposition neu besetzen – und dann werden wir sehen, wie sich YARGOS weiter entwickelt ...

In jedem Fall beginnt die Arbeit am nächsten Album noch vor dem Sommer. Die ersten Ideen sind schon gediehen ... Rock on!

Das Interview ist – auch auszugsweise – zum Abdruck frei gegeben.
Ein Belegexemplar ist ausdrücklich erwünscht.

YARGOS

MAGICAL KARMA



ARTIST: YARGOS
 ALBUM: MAGICAL KARMA
 FORMAT: CD / JEWELCASE
 LABEL: M2 MUSIC
 VERTRIEB: H'ART MUSIK GMBH
 ART.-NR.: 20121
 EAN: 42 60147 38005 2
 VÖ: 04.05.2012

TRACKLISTING:

OUT OF HELL (INTRO) HOFMEISTER	1:56
ALIEN NATION GRATEROL, HOFMEISTER, McDERMOTT	5:12
WHERE IST THE POINT GRATEROL, HOFMEISTER, McDERMOTT	4:46
I' M A STRANGER GRATEROL, HOFMEISTER, McDERMOTT	5:13
LONELINESS GRATEROL, HOFMEISTER, McDERMOTT	4:30
PAY THE PRICE (WHY?) GRATEROL, HOFMEISTER, McDERMOTT, PFEIFFER	5:42
LOSING YOUR WAY GRATEROL, HOFMEISTER, McDERMOTT	5:53
MASTER'S GAME GRATEROL, HOFMEISTER, McDERMOTT	5:54
FREE FOR LIFE GRATEROL, HOFMEISTER, McDERMOTT	5:10
BAD RELIGION GRATEROL, HOFMEISTER, McDERMOTT	5:32
CALL HOME GRATEROL, HOFMEISTER, McDERMOTT	12:22
THE WOLVES HOWLED (AND YOU PRAY) GRATEROL, HOFMEISTER, McDERMOTT	17:38

FACTS:

„MAGICAL KARMA“ – NACH DEM GEFEIERTEN DEBÜT „TO BE OR NOT TO BE“ (2005, AFM RECORDS) JETZT DAS NEUE STUDIOALBUM!

„YARGOS“ IST DIE BAND UM MULTI-INSTRUMENTALIST WIELAND, WIELO' HOFMEISTER, ANDREW McDERMOTT (EX-„THRESHOLD“) UND OSSSY PFEIFFER

ANDREAS KIENITZ, GITARRE („SUGARSTONE“), PETER PICHL, BASS („NEKTAR“), ANCA GRATEROL, VOCALS („ROSY SISTA“)

ANDREW „MAC“ McDERMOTT'S († 3. AUGUST 2011) LETZTES, HERAUSRAGENDES MUSIKALISCHES WERK

VORAB-REVIEWS

„ ... EIN FETTES SOUND-PAKET MIT DEUTLICHEN PROG- UND ART-ROCK-ZITATEN.“ HOME-OF-ROCK.DE

„ ... BESTICHT NICHT NUR DURCH SEINE KRAFTVOLLEN UND DURCHDACHTEN SONGS, SONDERN AUCH DURCH SEINE MUSIKER, DIE DIESES ALBUM AUF GANZ SPEZIELLE WEISE GLÄNZEN LASSEN.“ ROCKINGBOY.DE

„IHR DEBÜT LIESS DIE SZENE JA SCHON AUFHORCHEN, DOCH „MAGICAL KARMA“ GREIFT DEFINITIV NACH HÖHEREM.“ ECLIPSED

kontakt:



m² music · musikverlag dirk osterhaus
 kleistr. 40 · D-59427 unna · www.m2-music.com
 fon +49. 2303. 59 11 90 · mail: dirk.osterhaus@m2-music.de